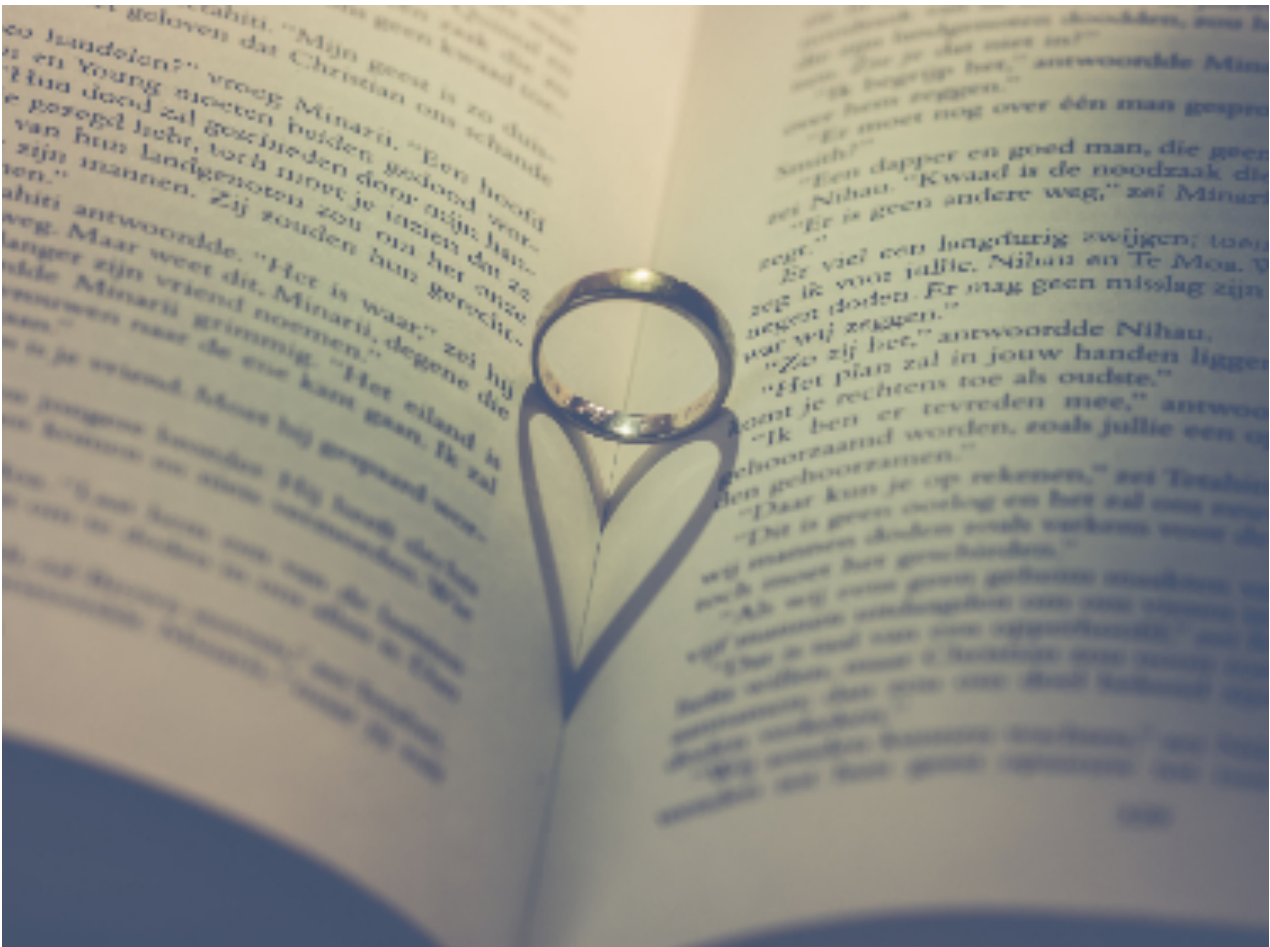


PLATIN

ein Newcomer in der Schmuck-Welt



Platin ist ein echter „Newcomer“ - erst seit etwas über hundert Jahren wird es tatsächlich zu Schmuck verarbeitet.

Zwar gibt es Funde aus Ägypten und Südamerika die zeigen das Platin schon lange bekannt ist, aber aufgrund des hohen Schmelzpunktes konnte es nie richtig verarbeitet werden. Es wurde in seinen Urzustand geschmiedet und mit anderen Metallen zusammen verarbeitet.

Durch die Spanier die das Platin bei den Azteken kennen gelernt haben, kam es erstmals in größeren Mengen nach Europa, wobei die Spanier es abfällig als

„Silberchen“ (Platina) bezeichnet haben, da sie mit dem raren Metall, das nicht zu verarbeiten war, einfach nichts anfangen konnten.

Naja, bis auf einige Schlitzohren, die Gold-Münzen mit vergoldeten Platin-Münzen fälschten - heute eher eine belustigende Vorstellung. Eine Zeit lang wurde sogar überlegt, alles Platin im Atlantik zu versenken, um diesen Betrügereien ein Ende zu machen!

Da würden sich heute sicher einige Taucher auf den Weg machen!

So verschwand aber das Platin lange aus dem Bewusstsein.

Bis neue Methoden bei der Verarbeitung Ende des 19.Jhd. dazu führten, dass man Platin endlich verarbeiten konnte.

Platin ist ein seltenes Metall mit sehr vielen interessanten Eigenschaften:

„Platin hat viele interessante Eigenschaften, aber es ist nicht unzerstörbar.“

- es ist antiallergen.
- es hat eine sehr hohe Dichte, ist also sehr schwer.
- es hat eine relativ hohe Härte, wobei man hier unbedingt die Härte nach Brinell und nach Mohs unterscheiden muss, da oft fälschlicherweise ein Eindruck von „Unzerstörbarkeit“ des Platins entsteht.
- es hat eine hohe Widerstandskraft gegen chemische Einflüsse.

Die Seltenheit des Platins, die Tatsache dass es sehr aufwendig zu verarbeiten ist und die hohe Dichte (ein Schmuckstück in Platin ist deutlich schwerer als z.B. in Gold) führt dazu dass Platinschmuck relativ kostspielig ist.



Spanische Händler im 16.Jhd. hätten gern alles Platin im Atlantik versenkt.

Platin wird mit 950/- Anteilen zusammen mit Kupfer und Palladium legiert.

Härte nach Vickers: ca. 100-185

Platin - Fakten

Chem.: Pt (Platinum)

Dichte: 21,45/cm³

Schmelzpunkt: 1774°C

Besonderheiten:

- sehr zäh
- Katalysator (verbessert chem.Reaktion ohne selbst verbraucht zu werden)
- schlechter Wärmeleiter
- Platin gehört zusammen mit Palladium, Rhodium, Iridium, Ruthenium und Osmium zur Gruppe der Platinmetalle.